



Ratskeller München

MARIENPLATZ



DER MÜNCHNER RATSKELLER UND SEINE GESCHICHTE



THE MUNICH RATSKELLER AND ITS STORY

DIE GESCHICHTE

Im 19. Jahrhundert wuchs München enorm! Auch durch Eingemeindung stieg die Einwohnerzahl auf 130.000 Bürger. Der Marktplatz -heutiger Marienplatz- mit der Weinstraße im Nordteil waren Umschlagplatz für Salz und Wein. Die Stadt München hatte demnach eine Monopolstellung. Wein war das einstige Volksgetränk der Münchner. Bereits seit dem 13. Jahrhundert war die Region ein Anbaugebiet*. Es wurde Wein aus Südtirol, Österreich und der Pfalz importiert und in den Weinschenken der Stadt ausgeschenkt. Wein wurde bis in die heutige Schweiz gehandelt und exportiert. Die Weinwirte besaßen renommierte Gasthöfe, waren Händler und angesehene Ratsmitglieder. Die Stadt verdiente ordentlich mit, auch an der Getränkesteuer.



Am östlichen Rand des Marienplatzes befindet sich heute noch das Alte Rathaus. Dieses trennte den Marktplatz von der Talstrasse, der einstigen „Salzstrasse“, die bis Salzburg führte. Das Rathaus wurde zu klein: der Bau eines neuen wurde von den Stadtvätern ins Auge gefasst. Die Stadt erwarb 1865 die bestehenden Gebäude und schrieb für den Neubau einen Wettbewerb aus.



Georg von Hauberisser entwarf das Gebäude des neuen Rathauses im neugotischen Stil. Am 25. August 1867 wurde der Grundstein gelegt und im Sommer 1874 war der erste von drei Abschnitten bezugsfertig. Die Stadtverwaltung zog in den überirdischen Räumen ein, während das erste Wirte-Ehepaar, Ernst und Franziska Steidl, den Ratskeller eröffneten. Die Erweiterungen des Hauses nach Norden wurden rasch notwendig: München wuchs schnell und als Weinstadt brauchte sie Kellereien, die sie auch anmietete, um dem Bedarf bei Konsum und Handel gerecht zu werden. Die Stadt München war eine feste Größe der Weinwirtschaft geworden. Es existierten bereits ca. 100 Weinwirtschaften in der Weinmetropole!

THE STORY

In the 19th century, the population of Munich increased dramatically, due to incorporation of neighbouring areas 130.000 people were living in the town. The Market Square (today's Marienplatz) - with the Wine Street in the northern part was the central exchange point for salt and wine, for which Munich held the exclusive right. Wine was the „folk's drink“, the region was a viticultural area since the 13th century(*); wine was also imported from South Tyrol, Austria and Palatinate and it was served in the wine taverns of the city; last but not least, wine was traded, sold and exported till to today's Switzerland. The „Wein-Wirte“ or wine hosts owned renown inns, were merchants and respected council members; the City made huge profits, particularly through the „Ungeld“, the added beverage tax.



On the Eastern edge of Marienplatz is still the old Town Hall, which separated the Market Square from the „Tal“, the former „Salt Road“, which led till to Salzburg. The existing Town Hall became too small. The Council envisaged the construction of a new one, the existing buildings were bought (1865) and a competition for the best architect design was started.



Georg von Hauberisser designed the building in Neo-Gothic style; on August 25, 1867, the foundation stone was laid, in 1874 the first of three sections was completed. The City Administration moved into the above-ground rooms, while the first host couple, Ernst and Franziska Steidl opened the Ratskeller. The expansion to the North became essential: Munich as a „Wine City“ needed wineries, -some of them were rented, in order to meet the needs in consumption and trade. About 100 wine taverns were already existent!



*In Bayern wurde der Weinbau an der Isar, Inn, an der Donau, Wörnitz und Salzach, ferner noch am Tegernsee, Staffell-, und Chiemsee praktiziert. Heute sind dagegen nur die Hänge am Main in Franken von internationaler Bedeutung.

*In Bavaria, viticulture was practiced on the Isar, Inn, Danube, Wörnitz and Salzach, as well as nearby the lakes Tegernsee-, Staffelsee, and Chiemsee. Today, however, only the slopes on the Main in Franconia are of international relevance



Der Marktplatz im 14. Jahrhundert / „Marktplatz“ (Market Place) in the 14th century



Das Eckhaus an der Dienerstraße mit der Ratstrinkstube Kupferstich von G.G.Winkler um 1730; Historisches Museum

The corner house on Dienerstrasse with the Ratstrinkstube engraving by G.G.Winkler around 1730; Historical Museum



Die Gesamtkosten für das neue Rathaus beliefen sich bis dahin auf 15,7 Millionen Mark, davon 6.2 Millionen für den Grunderwerb und 23 Häuser, die im östlichen und nördlichen Teil dafür aufgekauft wurden.

Die sechs Kreuzgewölbe des Bierkellers erzählten in achtundvierzig Darstellungen die Geschichte des Biertrinkens, die „Ältere und neuere Münchner Geschichte“, sowie den „Bockrausch“ und wurden mit viel Humor vom Künstler Ferdinand Wagner gemalt. Zu sehen ist aber heute leider nichts mehr. Zwei Weltkriege und der Zahn der Zeit forderten ihren Tribut.

The total costs of the construction amounted to 15.7 million marks, 6.2 million for the land acquisition: 23 houses were bought in the eastern and northern area.

The six cross vaults of the beer cellar depicted in 48 scenes the story of beer drinking, the „Ancient and Modern History of Munich“ and the „Bockrausch“, they were painted with a lot of humor by Ferdinand Wagner. Unfortunately time, smoke and two world wars destroyed the paintings completely.

1905, with the second and third building segment set, the Ratskeller doubled its surface to the actual 2000 square meters. The existing vaults were joined by the rooms „Noah’s Ark“ and „Swamp“. Several artists were involved in decorating them: the „Noah’s Ark“ was designed by the Munich painter Heinrich Schlitt, the „Swamp“ by Josef Rösl and the sculptures were by Simon Horn. Above the portal to the „Prunkhof“ is the Relief with „The Münchner Kindl“ by E. Weißenfels as well as a fresco by Karl Schultheiß. In all the paintings and figures there is humor and a kind of exhortation about the risks and effects of drinking: in the ceiling frescoes as well as in the grotesque gothic inspired sculptures, or in the „Battle between Beer and Champagne“ (Fresco on site 5) and „the Noahs’ landing on the Ararat“ (by H. Schlitt, fig. above). The Flora and Fauna ceiling painting in the Swamp has been severely damaged through the heavy rains of the last years.

Den bestehenden Gewölben schlossen sich mit dem zweiten und dritten Bauabschnitt die Räume „Arche Noah“ und „Sumpf“ an. An der Ausschmückung beteiligten sich mehrere Künstler: die „Arche Noah“ -mit dem „Elysium“ wurden vom Münchner Kunstmaler Heinrich Schlitt gestaltet. Den „Sumpf“ malte Josef Rösl mit seiner Darstellung von Fauna und Flora aus; die grotesken, gotisch nachempfundenen Plastiken stammen von dem Bildhauer Simon Horn. Über dem Portal zum Prunkhof sieht man das Relief von E. Weißenfels mit dem Münchner Kindl und im Treppengang ist ein Fresko von Karl Schultheiß zu bewundern. In allen Darstellungen ist das Thema Trinken humoristisch und ermahrend zugleich dargestellt. Im mittleren Bereich sieht man den auf dem Ararat gestrandeten Noah (H. Schlitt) und den „Kampf zwischen Bier und Wein“ (Abb. Seite 5). Mit der Fertigstellung des dritten Bauabschnittes (1905) zur Weinstraße verdoppelte der Ratskeller seine Fläche und erreichte 2000 qm.





Firmenzeichen 1975 nach dem Entwurf von Christian Wieser - Company Logo 1975, by Mr. Chr. Wieser

Die Münchner waren begeistert von der Ausstattung, den Weinen, Bier und Speisen der Gaststätte. 1909 wurde der Pächter vom Magistrat verpflichtet, 6 Sorten Wein - „die Regieweine“ - , die eingekauft und in der städtischen Weinkellerei eingelagert wurden, auszuschenken. Für den Ankauf derer gab es eine eigene Ratskommission: die Weine mussten ausschließlich „aus dem vergorenen Saft der Weintrauben“ sein und „keinerlei Zusätze an Zucker enthalten“! Die Weinkarte umfasste damals bereits 231 Tropfen aus der bereits bekannten Weinwelt! 1928 heißt es in der Stadt-Chronik: der Ratskeller „ ist zu einer Stätte solider Trinkfestigkeit aufgestiegen..... in ihrem Keller werden 195.000 Flaschen Wein und Sekt gelagert und umgesetzt“. Und die Stadt profitierte zusätzlich durch das „Ungeld“ (heutige Getränkesteuer). Der Ratskeller, als Ort bürgerlicher Gastlichkeit etabliert, war „in weichem Licht getaucht“, also durch 250 Tantal-Glühlampen der Firma Siemens-Schuckert beleuchtet.

The people of Munich were enthusiastic about the facilities, the wines, beer and food of Ratskeller. (1909) The magistrate obliged the host, „the Wirt“ to pour 6 varieties of wine, - „the Government Wines“, these were purchased and stored in the municipal winery. For the purchase of the wines there was a separate commission: the wines had to be exclusively „from the fermented juice of the grapes“ and „contain no additives and no sugar added. The wine list included 231 wines from all over the recognized wine world! 1928: In the city chronicle is mentioned: „the Ratskeller has risen to a place of solid drinking strength“, „in its cellar 195,000 bottles of wine and sparkling wine are stocked and delt“. And it is worth the mention that the city -on the top-, benefited from „ungeld“, the added tax! The Ratskeller, the place of bourgeois hospitality,“was bathed in soft light... illuminated by 250 tantalum bulbs from Siemens-Schuckert“.

Mit dem ersten Weltkrieg musste der Ratskeller tageweise geschlossen werden, da es Schwierigkeiten auch bei der Beschaffung von Regieweinen gab. Von 1933 bis 1945 diente das Neue Rathaus als zentraler Repräsentationsort der nationalsozialistischen Bewegung und wurde im 2. Weltkrieg auch schwer beschädigt. Der Nordtrakt wurde teilweise zerstört und dessen Wiederaufbau dauerte bis 1953. Der „Sumpf“ und „Alt München“-das heutige „Ludwig der Erste“ wurden zu provisorischen Luftschutzkellern umfunktioniert.

In 1919 Ratskeller had to cut the opening hours, the crisis was palpable and government wines were very scarce. 1933 - 1945: the New Town Hall served as a meeting place for the National Socialist Movement and as a result, it was severely damaged in the 2nd World War. The North wing was partially destroyed and its reconstruction lasted until 1953.

Im Frühjahr 1945 schloss der Ratskeller für eine notdürftige Instandsetzung für die Dauer von einem Jahr wieder seine Tore. Alfons und Betty Schmutzer übernahmen am 1. Oktober 1949 den Ratskeller und führten das Haus 23 Jahre lang. Eine „Schoppenstube“ wurde 1956 im damaligen Weinkeller eingerichtet.

1945: Ratskeller closed its doors again for a makeshift repair of one year. 1949, Alfons and Betty Schmutzer became the next Ratskeller manager and were successful owners for 23 years. In 1956 a „Schoppenstube“=Wine Tavern was built in the previous Wine Cellar. September 1972 the restaurant closed again, a general refurbishment was necessary. The City Council and the new delegated manager shared the huge costs of the extensive modernisation and essential technical upgrade.



Das Münchner Kindl begrüßt heute noch das Volk mit einem Weinkelch – Relief von Edwin Weißenfels/ The „Münchner Kindl“ is greeting the people with a cup of wine in the hand. Relief by Edwin Weißenfels

Im September 1972 musste die Gaststätte generalsaniert werden. Die Kosten für die Renovierung wurden zwischen der Stadt und dem neuen Pächter geteilt. Christian Wieser übernahm die Sanierung der Küche und eröffnete am 26. Juni 1975 gemeinsam mit seiner Frau Maria den neuen Ratskeller. 1986 nahm er seinen Sohn Peter Wieser und den Schwiegersohn Toni Winklhofer als Mitgesellschafter in die GmbH auf. 1984 wurde die Schoppenstube und die Räume der aufgelösten städtischen Regieweinkellerei renoviert. Daraus entstanden die „Alte Küferei“ und der „Bacchuskeller“. Aus der Schoppenstube wurde 1994 die „Fränkische Weinprobierstube“ und in 2020 die „Weinwirtschaft“.

Seit dem Ableben von Christian Wieser (1996) haben sein Sohn Peter und dessen Ehefrau Margot, gemeinsam mit Schwiegersohn Anton Winklhofer und dessen Ehefrau Christine das Haus weitergeführt. Nun ist die dritte Generation dran: Thomas Winklhofer hat mit Verantwortung übernommen, denn seine Eltern sind in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Seit 2009 erfreuen sich die Gäste an der neuen Atmosphäre von „Ludwig der Erste“ sowie „Arche“, „Sumpf“ und „J.C. Bistro“, die sich in einem gelungenen stilistischen Mix aus Moderne und Tradition präsentieren, genauso wie die 2015 errichtete „Royal Dolores Bar“: der neue Treffpunkt der jungen Generation! In 10 Räumen mit bis zu 75 Bedienungen und 48 Köchen kümmert sich das Ratskellerteam um das leibliche Wohl der Gäste aus München und der ganzen Welt. Es bedankt sich an dieser Stelle für Ihren Besuch und freut sich bereits auf Ihren nächsten.

„VERGELT’S
GOTT!“

Mr Christian and Maria Wieser reopened then the restaurant in 1975. 1984: The section of municipal wine cellar was turned into the „Alte Küferei“ (Old barrel makers room) and the „Bacchuskeller“, while the Schoppenstube became (1994) the „Franconian Wine Tasting Room“ and in 2002 „the Weinwirtschaft“. In 1986, his son Peter Wieser and the son-in-law Anton Winklhofer joined the company management.

After the death of Christian Wieser (1996) his son Peter and Mr Anton Winklhofer together with their consorts Mrs Margot and Mrs Christine have been successful and tenacious. Now it’s the turn of the third generation: Mr Thomas Winklhofer has taken over the responsibility and has replaced his parents, after their retirement.

Since 2009 our guests enjoy the new atmosphere created in the rooms „Ludwig der I“ (formerly „Alt-München“), „Noahs’ Arch“, „Sumpf“ and „Bistro“, which now combine a successful mix of contemporary and tradition, as well as the Royal Dolores Bar,-built in 2015, the new meeting point of the young generation! In 10 rooms, the team of Ratskeller, -consisting of up to 75 waiters and 48 cooks, takes care of all guest and is honoured to serve the life-long-loyal residents of Munich as well as **you**, coming from all over the world, sharing the same passion for the traditional bavarian cuisine, the naturally brewed beer, the high quality of the local german and international wines as well as the hospitality in the unique atmosphere of the ancient basement of the New Town Hall.

At this last moment we hope you had pleasant stay, we are already looking forward to welcoming you next time and merely want to express our gratitude for your visit, saying...

„VERGELT’S
GOTT!“

GESTERN & HEUTE

YESTERDAY & TODAY



Von oben nach unten: Hauptraum, Arche Noah Sumpf, Ludwig I, Weinwirtschaft
From above: Main room, Noah’s Arch, Sumpf, Ludwig I, Weinwirtschaft



Ratskeller München

MARIENPLATZ



FAMILIEN WIESER & WINKLHOFER

MARIENPLATZ 8 ♦ 80331 MÜNCHEN

TEL.: 089/219989-0 ♦ FAX: 089/219989-30

INFO@RATSKELLER.COM ♦ WWW.RATSKELLER.COM

Verfasser: Rosario Pellecchia, 2021

Author: Mr. Rosario Pellecchia, 2021

BIBLIOGRAPHIE / BIBLIOGRAPHY:

Michaël Schattenhofer:

„Von Kirchen, Kurfürsten & Kaffeeliedern“
Süddeutscher Verlag

M.Schattenhofer:

„Wirtschaftsgeschichte München –
von den Anfängen bis zur Gegenwart“

El. Zuber:

„Das Graggenauer Viertel –
Bürger schreiben für Bürger“
Institut Bavaricum

Hans Keller:

„München an der Weinstrasse, Bilderbogen zu
Rechts und Kunstgeschichte des Weines“
Verlag der Grotius-Stiftung.

Rudolf Hartbrunner:

„Münchner Zeitensprünge“